

## **Tut dies zu meinem Gedächtnis**

### **PFARRE INITIATIV**

**Samstag 12. Oktober 2019, 9.00 - 19.00 Uhr**  
**Kardinal König Haus, 1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3**

Die kirchlichen Vorschriften dürfen den Gemeinden nicht die Eucharistiefeier verweigern. Es sind die Gemeinden, die schon in neutestamentlicher Zeit das Herrenmahl gefeiert haben, als es noch keine „geweihten Priester“ gab. Der heutige Priestermangel ist das Ergebnis einer verfehlten kirchlichen Entwicklung zu einer Zweiklassengesellschaft, zur Überhöhung der Priesterweihe und ihrer Bindung an den Zölibat. Der Missbrauchsskandal ist nicht nur die Schuld Einzelner, sondern auch das Ergebnis fehlgeleiteter kirchlicher Strukturen und des Ausschlusses der Frauen aus der Kirchenleitung. Daher muss die Macht der Bischöfe in eine dienende Ordnung zurückgeführt werden, damit die Gemeinden ihre angestammte Selbständigkeit wiedergewinnen.

Pfarrnen müssen auf ihrer gewachsenen Autonomie beharren und sich Zusammenlegungen zu großen Pfarrverbänden verweigern. Wo keine Priester in traditioneller Ausbildung zur Verfügung stehen, müssen die Gemeinden selbst jemanden aus ihrer Mitte, Mann oder Frau, für den Vorsitz für die Eucharistiefeier bestimmen, denn es wäre unverantwortlich, auf das Herrenmahl zu verzichten. Voraussetzung dafür ist ein Sinneswandel in den Gemeinden: Sie sind über Jahrhunderte daran gewöhnt worden, einer Obrigkeit, sei es der Bischof oder der Pfarrer, zu folgen. Der Weg zur selbstbewussten initiativen Pfarrgemeinde wird mit inneren und äußeren Widerständen zu kämpfen haben; aber daran hängt die Zukunft unserer Kirche.

### **Referent\*innen bei der Tagung**

#### **Wunibald Müller**

#### **Das Ende der Monarchie in der Kirche**

#### *Von der Ermächtigung der Laien durch die Taufe*

**Dr. Wunibald Müller** studierte Theologie und Psychologie in Deutschland, in Jerusalem und in den USA. Dort entdeckte er, dass es Einrichtungen gibt, in denen sich Priester wegen psychischer und psychosexueller Probleme therapieren lassen. Die Vision, ein solches Haus in Deutschland zu gründen, verwirklichte Müller in der Abtei Münsterschwarzach mit dem Recollectio-Haus, gemeinsam mit Pater Anselm Grün OSB. Müller hat sich intensiv mit sexuellem Missbrauch und Pädophilie, mit Homosexualität und Zölibat beschäftigt. Er fordert verantwortliche Positionen für Frauen in der Kirche und eine entschiedene Einschränkung der Machtfülle der Bischöfe. Müller ist mit Ilse Katharina, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, verheiratet; sie haben zwei Kinder.

## **Christiane Sauer**

### **Schuld sind nicht nur (einzelne) Täter**

#### *Wie Menschenbild und kirchliche Strukturen Missbrauch begünstigen*

**Christiane Sauer M.A.**, Psychotherapeutin, Supervisorin und Mediatorin, Lehrbeauftragte der ARGE Bildungsmanagement Wien/SFU für Mediation. Sie trägt Verantwortung in der „Ombudsstelle gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch“ der Diözese Linz und ist Mitglied des neu gegründeten Opferschutz-Beirats der Bischofskonferenz unter dem Vorsitz des Vorarlberger Bischofs Benno Elbs. Sie ist verheiratet mit Rolf, hat drei erwachsene Kinder und ist begeisterte Oma eines Enkelkindes.

## **Andrea Taschl-Erber**

### **Als Frauen wie Männer Apostel waren**

#### *Frühe Nachfolgerinnen Jesu*

**Priv.-Doz. Dr. Andrea Taschl-Erber** habilitierte sich in neutestamentlicher Bibelwissenschaft und Biblischer Theologie. Sie ist u.a. Mitglied der „European Society for Women in Theological Research“ und der „Europäischen Akademie der Wissenschaften, Klasse Weltreligionen.“ Sie lehrte mehrfach an bibelwissenschaftlichen Instituten in Wien, Linz und Graz, in Dresden, Halle und Kassel. Sie arbeitete mit am Projekt „Die Bibel und die Frauen: Eine exegetisch-kulturgeschichtliche Enzyklopädie“. Sie erhielt den Elisabeth-Gössmann-Preis für Frauen- und Geschlechterforschung für ihre Arbeit zu „Maria von Magdala – erste Apostelin.“ Ab 1. September 2019 leitet sie als Vize-Rektorin das Themenfeld „Religious Diversity“ in der Kirchlich-pädagogischen Hochschule Wien/Krems. Andrea Taschl-Erber ist verheiratet.

## **Herbert Bartl**

### **Ermutigung der Gemeinden**

**Herbert Bartl**, seit Jahren verheirateter Priester, ist „nicht für den Papst oder irgendwelche Bischöfe Priester geworden, sondern für die Gemeinde“, wie er betont. Er leitet den Verein „Priester ohne Amt“ und ermutigt die Gemeinden, sich auf ihre Kompetenz zu besinnen: Sie sind es, in denen christliches Leben Realität wird, und daher muss auch in ihnen Eucharistie gefeiert werden, selbst wenn kirchliche Vorschriften das verhindern wollen.

## **Renate Bachinger**

### **Vom Notnagel zur Anerkennung der Berufung**

**Dipl.-Päd. Renate Bachinger** ist seit 30 Jahren Religionslehrerin in einer Kleinschule, seit 15 Jahren Leiterin von Wortgottesfeiern und Begräbnissen, zunächst aber nur als „Notnagel“, wenn gerade kein Priester verfügbar war. Jetzt, seit einem neuen Pfarrer, ist sie als vollwertige Mitarbeiterin im Pfarrverband von vier Pfarren tätig. Sie leitet bis zu vier Sonntagsgottesdienste im Monat, darunter auch Hochämter zu den Hochfesten. Zu ihren Pflichten gehören Begräbnisse, Taufen, Trauungen und Paarsegnungen. Sie kann jetzt endlich ihre Berufung leben. Sie ist verheiratet und Mutter von drei Kindern und zwei Pflegekindern.

## Anmeldung

Sie können sich zur Tagung mit einem formlosen E-mail an [office@laieninitiative.at](mailto:office@laieninitiative.at) mit **Kirchenvolkskonferenz 2019** in der Betreffzeile anmelden.

Bevorzugt ist aber die Anmeldung über die direkte Eingabe Ihrer Daten über die u.a. Anmeldemaske. Dabei errichten Sie einen persönlichen Account, in dem Sie Ihre Daten jederzeit selbst ändern oder löschen können. Damit können wir Sie auch – wenn Sie das wünschen – über zukünftige Kirchenvolkskonferenzen informieren. In jedem Fall gehen wir mit Ihren Daten sehr sorgfältig um (siehe <https://www.laieninitiative.at/index.php?id=184>)

### **Tagungsbeitrag für Teilnehmer/innen (inklusive Mittagessen und Jause):**

**40 €** bei Einzahlung bis 30. September 2019

**45 €** bei Einzahlung vor Ort

### **Ermäßigter Tagungsbeitrag für Schüler/innen und Studierende:**

**20 €** bei Einzahlung bis 30. September 2019

**25 €** bei Einzahlung vor Ort

(Ermäßigung für Wir sind Kirche-Mitglieder auf Anfrage möglich)